



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCXXVII. Erzbischof Günther von Magdeburg und Burggraf Friedrich
übergeben gemeinschaftlich das eingenommene Schloß Plaue an Gützel
von Bartensleben und verabreden, wie es künftig damit gehalten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCCCXXVII. Erzbischof Günther von Magdeburg und Burggraf Friedrich übergeben gemeinschaftlich das eingenommene Schloß Plawe an Günzel von Bartensleben und verabreden, wie es künftig damit gehalten werden soll, am 27. Febr. 1414.

Von gots gnaden wir Gunther, Ertzbischoff czu Magdeburg, vnd von denselben gnaden wir fridrich, Burggraue czu Nurenberg etc., Bekennen als wir vns vormals vereint haben mit einander, czu bekrestigen daz Sloz czu Plawen vnd ander, nach vszwifung derselben vnser eynungsbrieuen, die wir kein einandern versigelt doruber gegeben haben; Also haben wir beuolhen vnserm lieben getruwen Guntzeln von Bertensleuen Ritter von vnser beyder wegen dasselbe Sloz Plawen mit finen nutzen, rechten vnd czubehorungen, difz nechstkommende Jare noch gebung difzes brieues In amptmanswise Inne czuhaben, czubewarende, czu beschutzende vnd czu beschermende getruwelichen, vns beyden herschefften, landen vnd luten cze nutze czu fromen vnd noch vszwifung vnser eynungsbrieuen vnd als hirnachgeschriben stet, Nemlichen das wir an beyden syten vnse botschaften ton sollen vnd wollen hiezwischen vnd den nechstkommenden Ostern vnd met allem flysz dornach stellen by den Allerdurchlichtigsten fursten vnd heren, hern Sigmunden, Romischen vnd czu hungern konige, sine mechte czu erkriegen, das Sloz Plawe bis in den grunt czubrechende in defzem Jare. Konden wir aber an beyden syten yo nicht kriegen, so sollen vnd wollen wir fridrich burggraue obgenante oder vnse erben vnd die Marggraueschaft den obgnanten vnsern lieben hern vnd Oheimen hern Gunthern, Ertzbischohen czu Magdeburg, finen nachkomen vnd Gotshuse geben vnd bezalen bynnen den gnanten Jare Tufent vnd dritthalbhundert schock behemischer grosze guter prager muntze: vnd wenn wir Gunther Ertzbischoff vorgnante vnser nachkomen vnd Gotshuse derselben XIII^e schock also in der zyte czu Magdeburg bezalt worden von den egnanten vnserm heren vnd Oheimen Burggrauen fridrich, finen erben vnd der Marggraueschaft; so sol Gunzel egenant daz Sloz dem egenanten vnserm heren vnd Oheimen finen erben vnd der Marggraueschaft fry vnd lediclich abetretten vnd Inantworten on hindernisse, vnser nachkomen vnd gotshuse on geuerde. Die weile aber solch gelt vnbezalt ist, so sol er vnd sine erben beyden heren vnd herrschafften, als obgeschriben stet, mit dem Sloze gewarten. Wer aber, das er oder sine erben in der czyte das Sloz verloren, daz sie doch getrulich bewaren sollen, so sollen vnd wollen wir mit machte dornach stellen vnd darczu ton, daz wir daz wider jnkriegen vnd gewinnen in aller mafz, als wir daz bereit jnne haben. Wers auch daz Guntzel egnanter oder sine erben in der zyte koste darlegten vnd redelichen einichen kuntlichen schaden nemen, daz reden wir fur vns, vnser gotshusz, vnser erben vnd Marggraueschaft vnuerzogen vnd gutlichen den egnanten Guntzeln vnd finen erben vszczurichten vnd czubezalen, vnser iglicher sin anzale, vnd sollen auch die wile vuentfaczt sin, bis das sie das entricht vnd bezalt werden, one widerrede und geuerde. Auch sol vns beyde, vnserm gotshuse czu Magdeburg, der Marcke czu Brandenburg, vnsern nachkomen vnd erben, solch bekrestigung, die da gescheen ist vnd alle obgeschriben sache vnshedlichen sin vns itslichen an finen rechtikeiten, die wir vnd

vnser itzlichen czu dem hufe czu Plawen haben mogen, on geuerde. Auch sol der guante Guntzel oder sine erben vnd die dacz in der zyte innehaben vnserm Swager vnd sweher von Salzen vnd sine laude in keine wise dauon schedigen noch schedigen laszen, on alle geuerde, Als vns auch das vnd als vorgeschriben stet czu halten, Guntzel vorgnanter getulich one argk czu halten globet vnd zu den heiligen gelworen hat; doruff vnd als vorgeschriben ist wir im das beuolhen vnd Ingeben haben von vnser beyder wegen disz nehstkommende Jare, beuelen vnd geben In das also Ine met orkunt diszes brieuesz, verzigelt mit vnser beyden Inzigel, der geben ist czu velde vor Plawen Anno etc. XIV^o, tertia noch Inuocauit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV., 108.

MCCCXXVIII. Vereinigung zwischen dem Burggrafen Friedrich, dem Bischofe Abrecht von Halberstadt und dem Herzoge Berend von Braunschweig und Lüneburg auf 2 Jahre, am 14. März 1414.

Wir fridrich, von gotes gnaden Burggraue czu Nuremberg, oberster vorwerfer der marcke czu Brandenburg, Bekennen in dissem offin briue, das wir mit wolbedachtem mute vnd rate vnser lieben getruwen, durch frides vnd nucztes willen vnser lande vnd lute, vns fruntlich voreynet vnd verbunden haben mit dem erwerdigen in gote herrn Albrechten, Bischopp zu halberstad, vnd dem hochgeboren fursten, herrn Bernde, herczogen zu Brunswig vnd czu lunemborg vnsern lieben heren vnd besunderm frunde, nu zu dissen nehelt kommenden Ostern vort vber zwey ganzte Jare nehelt nacheinander folgende, So das wir bynnen der vorgnanten czyet Ir vyent nicht werden sollen noch en wollen, noch fye oder dye Iren beschedigen oder beschedigen lassen; Sunder wir sollen vnd wollen ire lande vnd lute getruwlichen beschermen vnd beschutzen, glich vnser selbs lande vnd lute, on geuerde. Ouch sollen noch en wollen wir Ire vyende, echtere vnd rouber in vnsern lande vnd gebyeten wissentlich nicht hulen, noch hegen, noch eyngerley furdrunge tun vff iren schaden, ane geuerde. Geschege ouch, das dye gnanten vnser herren mit ymaude zu seyden qwemen oder das ymand Ire vyent wurde, das sollen fye vns vorkundigen, vnd wenn fye vns das vorkundiget haben, So sollen wir vnd wollen vonstvhdt recht vor fye byeten. Kunne wir In denn rechtes vmb das, das buffen freden geschen ist, ane hals vnd hant, oder willicher fruntschafft helffen bynen vyerczennachten, das sollen fye nemen, dazzu sollen wir Irer mechtig sin. Kunnen wir des nicht tun, so sollen wir In getruwelichen beholffen sin vnd der vyende werden vnd en sollen vns mit den nicht freden noch sinen, also lange biz In vnd vns vnserm iglichen von den widderfare, was vns not fye, oder vnser einer tete das mit des andern guten willen. Vnd sollen vnd wollen In getruwelichen dorezu folgen, wenn fye das von vns heischen. Desselben glich sollen fye vns widder folgen, wenn vns not wurde, vnd welchem vnserer dye folge geschee, der sol dem andern, der do volgete, wann er vnd dy sinen in des land komen, dem dy volge geschee,